

ZUM LESEN VERLOCKEN

ZUM LESEN VERLOCKEN

ARENA – Neue Materialien für den Unterricht
Klassen 5 bis 10



Julia Kristin

Online fühle ich mich frei Mein Leben im Netz

ARENA Taschenbuch

Reihe: Mein Leben

ISBN 978-3-401-06724-7

128 Seiten

Geeignet für die Klassen 7 - 10

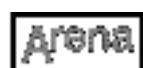
Eine Erarbeitung von
Waltraud Vechtel

Herausgegeben von Peter Conrady

Zum Inhalt

In „Online fühle ich mich frei“ erzählt Julia Kristin (Name vom Verlag geändert) in Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller Daniel Oliver Bachmann ihre eigene Lebensgeschichte, die jahrlang von ihrer Onlinesucht geprägt wurde.

Julia Kristin wird in München geboren und direkt nach der Geburt zur Adoption freigegeben. Sie wächst in Ludwigsburg mit ihrem Adoptivbruder bei den Adoptiveltern auf. Die Frage nach der eigenen Identität und die Suche nach den leiblichen Eltern beherrschen ihre Jugend. Sie interessiert sich schon früh für neue Medien und nutzt mit 14 Jahren den Computer für viele Stunden am Tag. Dabei bewegt sie sich in Chatrooms, sozialen Netzwerken und spielt Online-Spiele. Vergeblich versuchen ihre Adoptiveltern durch rigide Maßnahmen die Computernutzung einzuschränken. Julia rebelliert massiv gegen sie, macht kein Abitur, beendet jedoch eine Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation. Während der Arbeitszeit ist sie immer online und in sozialen Netzwerken aktiv. Als sie gegen den Willen ihrer Eltern bei einer Sicherheitsfirma arbeitet und sich durch Weiterbildungsmaßnahmen zur gefragten Personenschützerin qualifiziert, scheint sie ihre Onlinesucht unter Kontrolle zu haben. Durch einen Kreuzbandriss im Knie kann sie diesen Traumberuf nicht mehr ausüben. Sie erlebt einen herben Rückschlag und ist 24 Stunden an 7 Tagen pro Woche online. Die Grenzen zwischen Online-Welt und Offline-Welt verschwimmen deutlich, körperliche Symptome der Sucht werden deutlich. Die Diagnose Krebs bedeutet schließlich den totalen Absturz, ermöglicht ihr jedoch auch einen guten Neustart.



Zu den Autoren

Daniel Oliver Bachmann ist Schriftsteller und Dokumentarfilmer. Für seine Sachbücher und Romane erhielt er internationale Auszeichnungen.

Zur Thematik

In der Autobiografie von Julia Kristin „*Online fühle ich mich frei*“ wird der thematische Schwerpunkte *Onlinesucht* aufgearbeitet. Die Autorin berichtet, wie sie vom Medium Internet exzessiv Gebrauch macht. Ihr Schlaf- und Essverhalten, ihr Sozialeben und ihre Leistungen in Schule sowie im Beruf werden durch den unkontrollierten Internetkonsum stark beeinträchtigt. Das Online-Sein bestimmt ihr Leben massiv. Im Vordergrund der Internetsucht steht bei Julia Kristin die Nutzung sozialer Netzwerke wie Facebook, Kwicks, studiVZ, wer-kennt-wen, LinkedIn und anderer. Ursachen ihres Suchtverhaltens werden angedeutet, wie die Suche nach der eigenen Identität (Adoptivkind, leibliche Mutter, Adoptiveltern), eine leistungsorientierte Erziehung, Medien-Freak, Pubertät, Depressionen im Jugendalter sowie eine spät diagnostizierte Borderline-Störung.

Julia Kristin schreibt über ihr Leben im Netz sehr authentisch, offen und ehrlich.

Ein lesenswertes Buch für jugendliche Leser, das nicht nur die Geschichte einer Onlinesucht darstellt, sondern auch das Gefühlsleben einer Süchtigen aus einer sehr persönlichen Perspektive anschaulich erzählt.

Didaktische Struktur der Unterrichtseinheit

Die authentische Geschichte von Julia Kristin bietet viele Ansatzpunkte zum analytischen, aber auch handelnden Umgang mit kreativen und weiterführenden Aspekten für das Fach Deutsch an.

Die Arbeitsblätter zeigen einige dieser Möglichkeiten zur Umsetzung im Deutschunterricht exemplarisch auf.

Arbeitsblätter	Handlungssituationen
Arbeitsblatt 1: Erste Gedanken	<ul style="list-style-type: none">• Gedanken nach dem Lesen formulieren• Bedeutung der Autobiografie diskutieren
Arbeitsblatt 2: Julias Lebensgeschichte	<ul style="list-style-type: none">• Kindheit und Jugend beschreiben• Informationen zusammenfassen• Meinung bilden
Arbeitsblatt 3: Adoptiveltern	<ul style="list-style-type: none">• Dialog mit Mutter schreiben• Lebensvorstellungen formulieren (Tabelle)• Zukunftsideen aufschreiben, vorstellen, diskutieren

ZUM LESEN VERLOCKEN

Julia Kristin - Online fühle ich mich frei

Arbeitsblätter	Handlungssituationen
Arbeitsblatt 4: Bits und Bytes	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklungsverlauf notieren• szenisches Spiel
Arbeitsblatt 5: Soziale Communities	<ul style="list-style-type: none">• Communities benennen• Zitat verstehen, erklären• über Bedeutung diskutieren• Informationen beschaffen
Arbeitsblatt 6: Internet- und Computer-Junkie der neuesten Generation	<ul style="list-style-type: none">• Gedicht weiterschreiben
Arbeitsblatt 7: Interview mit Julia Kristin	<ul style="list-style-type: none">• fiktives Interview führen
Arbeitsblatt 8: Neustart für Julia	<ul style="list-style-type: none">• recherchieren: Internet u.a.• Merkmale zusammenfassen• Textstellen suchen• Diskussion
Arbeitsblatt 9: Kunstwerk „Onlinesucht“	<ul style="list-style-type: none">• Kunstwerk erstellen
Arbeitsblatt 10: Check-up	<ul style="list-style-type: none">• Fragen beantworten, auswerten
Arbeitsblatt 11: Wie kann ich mich schützen?	<ul style="list-style-type: none">• Sprüche sammeln• Internetrecherche• Info-Plakat erstellen
Arbeitsblatt 12: Feedbackbogen	<ul style="list-style-type: none">• Meinung darstellen und begründen

Sekundarliteratur:

- Bleckmann, Paula: Medienmündig, Klett-Cotta Verlag, 2012
- Wolf, Thomas: Was Schüler im Internet tun ... und Lehrer darüber wissen sollten, Beltz Verlag, 2011

Linktipps:

- <http://www.ins-netz-gehen.de>
- <http://klicksafe.de>
- <http://www.onlinesucht.de>
- <http://www.stiftung-medienundonlinesucht.de>
- <http://watchyourweb.de>

Name:

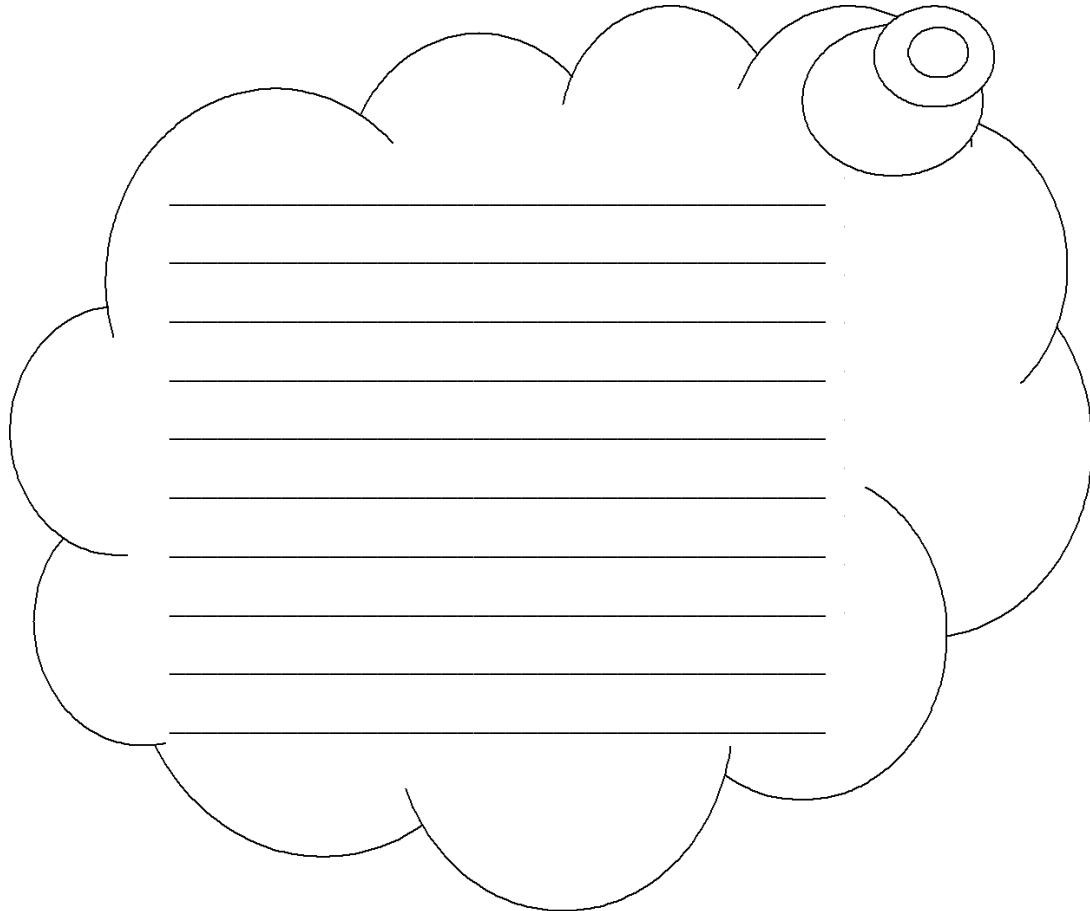
Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 1

Erste Gedanken

Aufgabe 1: Nach dem Lesen der Autobiografie „Online fühle ich mich frei“ gehen dir sicher viele Gedanken durch den Kopf. Notiere einige davon.



Julia Kristin:

“Ich wünsche mir, dass mein Buch von vielen gelesen wird, die sich vielleicht hier und da darin wiederfinden. Und dass ihr erkennt, dass es ein Leben abseits der virtuellen Welt gibt. Chatrooms und soziale Netzwerke werden niemals Ersatz für das reale Leben sein.“ Zitat S. 125

Aufgabe 2:

Lies zunächst den Textauszug.

Was bedeutet für Julia das Schreiben ihrer Lebensgeschichte?

Tauscht eure Gedanken in Kleingruppen aus.

Arbeitsblatt 2

Julias Lebensgeschichte

Aufgabe 1:

Wie beschreibt Julia Kristin ihre Kindheit, ihre Zeit als Jugendliche innerhalb ihrer Adoptivfamilie? (S. 16 ff)

Aufgabe 2:

Gegen den Willen ihrer Adoptiveltern bemüht sich Julia, über das Jugendamt zu erfahren, wer ihre leiblichen Eltern sind. Mit 17 Jahren erhält sie die Adresse ihrer Mutter. Was erfährt sie von ihr? (S. 19 ff)

Aufgabe 3:

Was denkst du, war es gut, dass Julia ihre leibliche Mutter gefunden und kennen gelernt hat?
Diskutiert in einer Kleingruppe darüber.

Arbeitsblatt 3

Adoptiveltern

„Weil wir zu Hause kaum miteinander reden und ich fast dauernd online bin, haben wir uns entfremdet. Ich kommuniziere mit meinen Freunden übers Internet. Meine Eltern kennen diese Art Kommunikation nicht.“ Zitat S. 27

Aufgabe 1:

Julia wünscht sich in ihren Träumen einen Kontakt mit ihrer Mutter in einem Chatroom oder auf Facebook. Schreibe einen fiktiven Dialog zwischen Mutter und Tochter.

Julia: _____

Mutter: _____

„Nach den Vorstellungen meines Adoptivvaters soll ich ein leistungsorientiertes Leben führen.“
Zitat S. 36

Aufgabe 2:

Julia rebelliert massiv gegen die Lebensvorstellungen ihres Vaters. Welche Erwartungen hat er und wie reagiert sie darauf? Notiere beides stichpunktartig.

Der Vater möchte ...	Julia möchte ...

Aufgabe 3:

Welche Zukunftsvorstellungen hast du? Was sind deine Träume, Wünsche und Vorstellungen? Schreibe, male oder zeichne deine Antworten auf ein großes Blatt Papier. Sprecht in der Klasse darüber.

Arbeitsblatt 4

Bits und Bytes

„Nur wo ich online sein kann, fühle ich mich frei.“ Zitat S. 10

Aufgabe 1:

Julia wird mehr und mehr von ihrem Computer abhängig.
Wie geschieht dies? Beschreibe ihren Weg in die Internetsuche



„Das Mädchen Julia Kristin aus Fleisch und Blut hört auf zu existieren.“

Das Mädchen Julia Kristin aus Bits und Bytes lebt weiter.“ Zitat S. 111

Aufgabe 2:

Bereitet ein szenisches Spiel zur Onlinesucht vor, indem ihr ein eigenes Drehbuch erstellt:

- Wählt dazu eine kleine Szene aus. Möglich sind auch nonverbale Darstellungen.
- Schreibt Dialoge und Regieanweisungen.
- Welche Rollen müssen besetzt werden? Wer spielt sie?
- Welche Requisiten sollen eingesetzt werden? Wer besorgt sie?

Arbeitsblatt 5

Soziale Communities**Aufgabe 1:**

Welche Community-Plattformen nutzt du im Internet?

„Wer nicht online ist, begeht sozialen Selbstmord.“

Zitat S. 49

Aufgabe 2:

Was ist mit diesem Zitat gemeint? Erkläre es.

Aufgabe 3:

Welche Bedeutung haben für dich die sozialen Netzwerke im Internet?

Diskutiert gemeinsam in der Klasse darüber.

Aufgabe 4:

Das Internet eröffnet gute Möglichkeiten, miteinander in Kontakt zu kommen und auch zu bleiben, sodass diese Angebote von Chats, Messengers und Communities besonders von Jugendlichen stark genutzt werden. Informiert euch dazu:

- Wie funktionieren sie?
- Welche Angebote gibt es?
- Welche Daten darf ich freigeben, welche nicht?

Arbeitsblatt 6

Internet- und Computer-Junkie der neuesten Generation

Julia Kristin ist immer online: 24 Stunden an 7 Tagen pro Woche. Als sie an Krebs erkrankt, erhält sie auf Facebook viel Zuspruch und ständige Unterstützung. Sie erkennt selbst, dass dies nicht nur ein Segen, sondern auch ein Fluch ist, denn die Vernetzung der Leute funktioniert auf Facebook oft besser als im realen Leben. Julia ist onlinesüchtig. Ständig muss sie ihrer Community erzählen, was sie gerade macht und will es auch von ihren Facebook-Freunden wissen.

Schreibe das Gedicht weiter. Finde eine passende Überschrift dazu.

Christoph ist am Bochumer Hauptbahnhof.

Pit geht mit seinem Hund spazieren.

Barbara räumt ihre Wohnung auf.

Uwe macht sich auf zum Hockenheimring.

Stephan ist unterwegs zum Afrika-Festival.

Chris findet Lady Gaga gut.

Arbeitsblatt 7

Interview mit Julia Kristin

Durch die Autobiografie von Julia Kristin erfahren die Leser viel über die Auswirkungen einer Onlinesucht.

Führt ein fiktives Interview mit Julia. Schreibt zunächst alle Fragen auf, die ihr stellen wollt und sucht im zweiten Schritt entsprechende Antworten aus dem Taschenbuch dazu.

Reporter: „Beschreibe, was in dir vorgeht, wenn du deinen Computer hochfährst?“

Julia: „In wenigen Augenblicken kann ich anfangen zu zocken. Ich merke, meine Hände werden feucht. Ich merke, wie meine Halsmuskeln sich anspannen. Ich beuge mich zum Bildschirm vor, als könnte ich mich in ihn verkriechen. Gleich wird er zum Leben erwachen. Dann wird er mir zeigen, was ich sehen will: eine Welt, die ich beherrsche. Ich werde vergessen zu essen, ich werde vergessen zu trinken, ich werde alles um mich herum vergessen.“ Zitat S. 39

Reporter:

Arbeitsblatt 8

Neustart für Julia**Aufgabe 1:**

Wie zeigt sich eine Computersucht? Recherchiere im Internet, bei Selbsthilfegruppen oder Krankenkassen dazu.

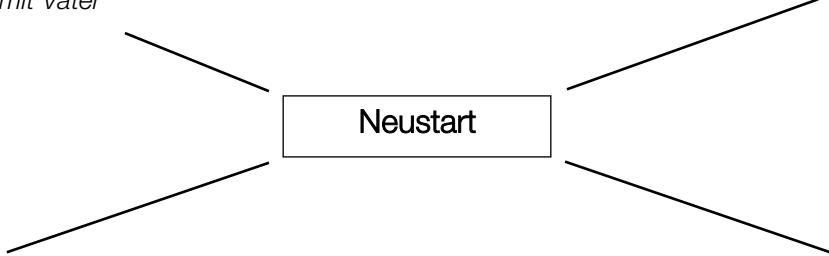
Aufgabe 2:

Welche Merkmale der Onlinesucht werden in „Online fühle ich mich frei“ bei Julia Kristin beschrieben?

- Julia ist ständig online (24 Stunden an 7 Tagen).
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Aufgabe 3: Wie sieht der Neustart für Julia aus? (siehe S. 98 ff)

Radtour mit Vater

**Aufgabe 4:**

Hat Julia ihre Onlinesucht überwunden? (siehe S. 118 ff)

Würdet ihr es aushalten, ab heute offline sein zu müssen?

Diskutiert in Kleingruppen darüber.

Arbeitsblatt 9

Kunstwerk "Onlinesucht"

Aufgabe 1:

Gestalte ein kleines Kunstwerk zum Thema Onlinesucht.

- Sammle zunächst eigene Ideen dazu.

Beispiel:

- Du kannst eine Collage erstellen, dazu malen und zeichnen.

Material:

- Umgebung: Kunstdruck, Illustriertenseite oder Malblock, Wasserfarbe und Borstenpinsel
- Figuren, Gegenstände: z. B. Prospekte, Illustrierte, Kataloge
- Schere
- Kleber

- Stellt eure Werke mit Titel in der Schule aus.

Arbeitsblatt 10

Check-up



Du spielst gern Computerspiele, verbringst etwas Zeit in Chatrooms und telefonierst nächtelang mit deiner Freundin über Skype. Bist du nun onlinesüchtig?

Aufgabe 1:

Check dich selbst! Beantworte dazu die folgenden Fragen, die du ggf. ergänzen kannst.

1. Wie oft spielst du Computerspiele?
2. Wie oft nutzt du das Internet?
3. Was machst du im Internet?
 - a) informieren (z. B. mit Suchmaschinen)
 - b) kommunizieren (z. B. Facebook, Chats, Skype)
 - c) unterhalten (z. B. Videoportale, Internet-TV)
4. Was ist dir im Internet am wichtigsten?
 - a) Informationssuche
 - b) Kommunikation
 - c) Unterhaltung
5. Wann bist du im Internet? (Zeiten angeben)
6. Wie beurteilst du deinen eigenen Umgang beim Computerspiel oder im Internet?

Beispiele:

Bevorzugst du das Netz mehr als Freunde? Schläfst du aufgrund der Nutzung zu wenig? Was isst du? Denkst du oft ans Netz? Freust du dich mehr aufs Spielen oder aufs Chatten? . . .

7. _____
8. _____

Aufgabe 2:

Werte deine Antworten allein, mit einem Partner oder in einer Kleingruppe aus. Brauchst du Unterstützung? Dann blättere auf der Webseite www.ins-netz-gehen.de der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

Arbeitsblatt 11

Wie kann ich mich schützen?

Du spielst gerade am PC, chattest mit einem Mitschüler oder surfst im Netz, als deine Mutter ins Zimmer kommt.

Mutter:

„Geh doch mal wieder raus an die frische Luft!
Du kriegst ja sonst noch ganz eckige Augen.“



Aufgabe 1: Finde weitere Sprüche deiner Eltern.

Deine Eltern nerven vielleicht mit ihren Sprüchen, aber du selbst merkst, dass du im Umgang mit deinem Computer etwas ändern musst. Viele Stunden am Tag gehen verloren. Du hast kaum noch Zeit für Schule, Sport, Freunde und deine Familie.

Aufgabe 2:

Was kannst du tun, um medienmündig und nicht mediensüchtig zu sein?



- Bildet Kleingruppen und recherchiert zunächst im Internet über konkrete Hilfestellungen zum Thema Onlinesucht.
- Gestaltet ein Informationsplakat dazu für die Klasse bzw. die Schulgemeinschaft.

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 12

Feedbackbogen

Du hast dich intensiv mit der Lebensgeschichte von Julia Kristin beschäftigt. Stelle nun deine Meinung zu ihrem Buch „*Online fühle ich mich frei*“ dar und begründe sie.

Ich fand gut, dass

Ich fand nicht gut, dass

Besonders authentisch/ direkt/ interessant/ informativ/ berührend/ schockierend fand ich

Meine Fragen an die Autorin?

Würdest du das Buch weiterempfehlen? Begründe deine Meinung.
